Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 42 (1955)
Heft: 12: Irland, Holland und die Schweiz ; Schulpraktisches ; VKLS

Rubrik: Aus Kantonen und Sektionen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schichtliche Hörfolge von Christian Lerch, Bern. »Die geschichtlichen Hörbilder von Lerch sind unübertrefflich!« schreibt ein Schulfunkhörer. (Ab 5. Schuljahr.)

15. Nov./21. Nov. *Au restaurant.* Nouvelles aventures de M. et Mme Brändli von Walter Probst, Basel. Es handelt sich dabei um eine lebensvolle Hörszene für Schüler des 3. Französischjahres sowie um die Fortsetzung der erfolgreichen Sendung »au guichet« des gleichen Autors.

17. Nov./25. Nov. »*Am Brünneli*«. Olga Meyer, die erfolgreiche Jugendschriftstellerin, »verzellt e neui Gschicht«! (Unterstufensendung.)

18. Nov./23. Nov. *Msusi.* Aus dem Leben eines Halbaffen, erzählt von Werner Krebser, Thun. Es handelt sich dabei um einen Galago, d.h. eine Art Maki, der vor allem in Madagaskar beheimatet ist, und dessen Leben und Streiche in der Gefangenschaft geschildert werden. (Ab 6. Schuljahr.)

22. Nov./28. Nov. *Musikalische Reise nach Bali.* Dr. Hans Oesch, Basel, ein gründlicher Kenner der balinesischen Musik, wird die Hörer anhand von musikalischen Beispielen in die Eigenart der balinesischen Musik einführen. (Ab 8. Schuljahr.)

24. Nov./2. Dez. *Kiruna, die Erzstadt in Schwedisch-Lappland.* Geschildert von Gerda Bächli, Uppsala, die diesen bedeutenden nordischen Bergbauort mit seinem eigenartigen Leben aus eigener Anschauung darstellt. (Ab 7. Schuljahr.)

UNSERE TOTEN

† KARL EMIL LEUCHTMANN ALT ZEICHENLEHRER, SARNEN

Diesem teurenToten, Kollege K. E. Leuchtmann, schuldet die »Schweizer Schule« längst ein besonderes Gedenken. Mit ihm ist ein langjähriges, treues Mitglied aus der alten Garde des Obwaldner Lehrervereins ins Grab gestiegen, und ein vorbildliches Christenleben nahm damit sein Ende. Denn wie er gelebt, so ist er gestorben, ergeben, getröstet im Frieden mit Gott, dem er zeit seines Lebens, das volle acht Jahrzehnte umfaßte, mit der ganzen Kraft seiner Seele diente. Von einer schweren Operation wieder erholt, durfte er sich in den letzten paar Jahren einer guten Besserung erfreuen. Doch die letzten Wintermonate rüttelten mit aller Härte an seiner Gesundheit, bis der Schöpfer seine Seele zu sich holte.

In der alten Reichsstadt Augsburg verbrachte Emil seine glückliche Jugendzeit. Hier erlernte er das Handwerk eines Bildhauers, und in München fand er Gelegenheit, sich weiter auszubilden. Mit zwanzig Jahren besuchte er die Kunstgewerbeschule in Zürich. Am 20. Oktober 1900 berief ihn die Kantonale Lehranstalt Sarnen als Nachfolger von Zeichnungslehrer Rob. Elmiger ans Kollegium, wo er den Zeichenunterricht für alle Klassen zu übernehmen hatte. Diese Tätigkeit übte er volle 50 Jahre aus. Dazu erteilte er auch viele Jahre lang den Zeichenunterricht an der Mädchensekundarschule in Sarnen. Bis zum Jahre 1939 amtete er als kantonaler Zeichen- und Turninspektor. Von Anfang an schenkte er auch seine Schaffenskraft der gewerblichen Berufsschule als Zeichenlehrer und als Mitglied der Lehrlingskommission. Aktiv und initiativ sah man ihn auch in früheren Jahren in verschiedenen Dorfvereinen mitarbeiten. Durch sein konsequentes Beispiel warb er unermüdlich für die Ideale des Abstinentenvereins. Er war langjähriges Mitglied und Präsident des Ignatianischen Männerbundes und des Volksvereins und 40 Jahre lang Tertiar des hl. Franziskus. 20 Jahre lang betreute er mit viel Umsicht und Liebe die Kantonale Berufsberatungsstelle und gehörte seit 1900 als treues Mitglied dem Lehrerverein an.

Seiner glücklichen Ehe mit Frl. Marie Hurni entsprossen sechs Kinder, die alle gut ausgebildet wurden. Einer seiner Söhne schloß 1952 sein Studium für Rechts- und Volkswirtschaft mit dem Doktorexamen ab und wirkt heute als Professor an der Kantonalen Lehranstalt Sarnen und im Kanton als kantonaler Turninspektor.

Emil Leuchtmann war durch seine Friedensliebe, Bescheidenheit und Dienstfertigkeit allseits beliebt. Seine gewissenhafte Arbeit und seine überaus große Geduld und Nachsicht haben im Gedächtnis der vielen Schüler ein unvergängliches Denkmal gesetzt. Ein dankbares Andenken wird dem lieben Verstorbenen übers Grab hinaus sicher sein. *K.*

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

SCHWYZ. Der Vorstand des kantonalen Lehrervereins hat sich wie folgt konstituiert:

Präsident: Bolfing Karl – Vizepräsident: Truttmann Albert – Kassierin: Weber Maria – Korr.-Aktuar: Suter Alois – Prot.-Aktuar: Birchler Thomas – Beisitzer: Dobler Alois, Fuchs Karl.

Dobler betreut die Versicherungskasse, Suter die Presse, Truttmann die Besoldungsfragen. *T*

SCHWYZ. Ein verdienter Jubilar. Im Seminar Rickenbach-Schwyz konnte am 15. September Herr Direktor Dr. Max *Flueler* sein 40. Dienstjahr erfüllen. Seminardirektor Flueler wurde 1915 vom Kollegium Maria Hilf weg als Direktor ans Lehrerseminar berufen. In diesen 40 Jahren hat er unendlich viel Gutes für die Heranbildung eines tüchtigen Lehrerstandes und für unsere Heimat gewirkt. Er war allen Seminaristen ein Musterbeispiel treuester Pflichterfüllung und unermüdlichen Schaffens. Tau-

send und abertausend Blätter für die Musik hat er eigenhändig abgeschrieben. Er hat stets sparsam und haushälterisch das Seminar geführt und dem Kanton sicher keine großen Kosten verursacht, sondern mit den ihm anvertrauten Geldern als »guter und getreuer« Verwalter »geschachert«. Er scheute keine Arbeit, habe sie nun bis spät in die Nacht hinein gedauert, hat sie ihn in aller Herrgottsfrühe gerufen. In Schule und Büro, in Kirche und Studium war er stets der gleiche Eifrige und Dienstfertige, der Pünktliche, Genaue und der väterliche Direktor. Treueste Freundschaft verbindet ihn mit Hunderten von Lehrern, die aus dem Seminar in diesen 40 Jahren herausgegangen sind ins tätige Schulleben. Der Lehrerstand des Kantons – ja der Innerschweiz, des Fürstentums Liechtenstein und anderer Stände im Lande danken herzlich und warm für die weisen Lebensregeln, die feine Führung während der Seminarjahre. Ein Dankeswort gebührt aber auch seiner Familie, die oft den Stetsgetreuen wegen seines Eifers für sein Amt entbehren mußte.

Regierung und Volk danken dem pflichtbewußten und lieben Seminardirektor. Bei diesem Anlasse seien aber auch seine Verdienste um das musikalische Leben von Schwyz, Goldau etc., um die Schule in der Gemeinde Schwyz, um die Tätigkeit der Gemeinnützigen Gesellschaft, die Filiale Rickenbach nicht vergessen. Möge es dem Jubilaren vergönnt sein, in seiner guten Gesundheit und in seiner Frische nächstes Jahr das Zentenarium des Seminars mitzufeiern. Dann wird sich sicher Gelegenheit bieten, den verdienstvollen Mann gebührend zu ehren.

»Schwyzer Nachrichten«

– Diesen Glückwünschen schließen sich auch der Katholische Lehrerverein der Schweiz und die Schriftleitung der »Schweizer Schule« mit Freude an. Viele Verdienste hat der Jubilar auch um die Katholische Mittelschullehrerkonferenz. Und seine fachkundige Expertentätigkeit bei den Maturaprüfungen ist ebenfalls anerkennend hervorzuheben. Ad multos annos!

Nn.

NIDWALDEN. Konferenz der Turninspektoren. Am 19. September versammelten sich die Turninspektoren der Zentralschweiz zu ihrer Jahreskonferenz in Stans. Sie stand unter Leitung von Turninspektor Max Achermann. Nebst der Besichtigung einiger neuerstellter Schulturnanlagen Nidwaldens wurden mit besonderem Interesse die Kleinturnhallen und -turnplätze in einfachen Verhältnissen studiert. Am Vormittag projektierten die Turninspektoren die Schulturnanlagen der Schule Wolfenschießen. Einen vorzüglichen Eindruck hinterließen auch die neuerstellten Schulanlagen von Stans, Buochs und Stansstad. Zum nächstjährigen Tagungsraum wurde der Kanton Uri bestimmt. *B*

SOLOTHURN. Kantonal-solothurnischer Lehrertag. Am 24. September 1955 tagten mehrere hundert Volksschullehrkräfte in Solothurn. Die Tagung wurde durch die Generalversammlung der *Roth-Stiftung*, der Invaliden-, Witwen- und Waisenkasse der Lehrerschaft des Kantons Solothurn, eingeleitet. Die maßgebenden Organe beschäftigen sich heute mit einem weitern Ausbau der Kasse. Namentlich wird eine Verschmelzung der drei staatlichen Pensionskassen, der Professoren der Kantonsschule, des Staatspersonals und der Lehrerschaft, angestrebt, da der Staat nicht alle drei Kassen gleich behandelt. Zudem weisen die versicherungstechnischen Gutachten respektable Defizite auf, so daß die Lehrerschaft auf die Solidarität der maßgebenden Kreise, des Kantonsrates und auch des Volkes, zählt. Das Barvermögen beträgt etwas mehr als 19 Millionen Franken. Zu Beginn dieses Jahres zählte die Kasse 942 Mitglieder, davon 403 weibliche. Die Zunahme der weiblichen Mitglieder war bedeutend stärker als jene der männlichen. Sehr viele Mitglieder wurden vorzeitig pensioniert. Zur Zeit sind über 40 Lehrstellen nicht ordentlich besetzt, also durch außerkantonale Lehrkräfte oder durch verheiratete Lehrerinnen versehen.

Die anschließende 102. *Jahresversammlung des Kantonal-Lehrervereins* erledigte die ordentlichen Geschäfte unter der gewandten Leitung von Bezirkslehrer Walter *Studer*, Solothurn.

Einmütig beschloß die solothurnische Lehrerschaft die Übernahme des Patronates über die *Storchenkolonie Altreu* bei Solothurn. Geplant ist jährlich einmal ein freiwilliger Einzug bei den Schülern, wobei den Lehrern empfohlen wird, eine geeignete Naturkundestunde einzuflechten und den Kindern das Verständnis für die Natur zu wecken.

Der Vorsteher der solothurnischen Lehrerbildungsanstalt, Prof. Dr. *Waldner*, orientierte in knappen Zügen über den Stand der geplanten *Seminarreform*. Nächstens werden die Lehrervereine Gelegenheit zur eingehenden Aussprache erhalten. Als wesentliche Neuerung wäre eine Reduktion der Stundenzahl und die Verlängerung der Ausbildungszeit von vier auf fünf Jahre vorgesehen. Die Lehrerbildungsanstalt würde in Zukunft an die dritte statt wie bisher an die zweite Bezirksschulklasse anschließen und die Dauer der Ausbildung um ein Jahr verlängern.

Den aus dem Schuldienst ausgeschiedenen Lehrerinnen und Lehrern wurde in gebührender Weise der wohlverdiente Dank und die große Anerkennung für ihre Arbeit ausgesprochen. Dem solothurnischen Dichter Josef *Reinhart*, der kürzlich seinen 80. Geburtstag feiern konnte, wurde ein farbenfroher Blumenstrauß in sein schön gelegenes Heim geschickt.

Im zweiten Teil hielt Hans *Rohr*, Generalsekretär der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft, Schaffhausen, einen Vortrag über »*Wunder und Rät-*

sel der Sternenwelt«, der durch prächtige Lichtbilder ergänzt wurde.

Die Tagung fand mit einer Schiffahrt auf der Aare zur Storchenkolonie Altreu ihren gediegenen Abschluß. *s.*

THURGAU. Sekundarschule. Die thurgauische Sekundarschule zählt rund 100 Lehrer, währenddem die Primarschulstufe etwa deren 480 aufweist. Der Drang zur Sekundarschule ist andauernd groß. Doch melden sich zum Eintritt oft Schüler, die das nötige Rüstzeug nicht besitzen; dann fallen sie bei der Aufnahmeprüfung durch. Solche Stürze gab es auch dieses Frühjahr wieder in größerer Zahl. Dennoch wächst auch bei der Sekundarschule die Schülerzahl; sie dürfte gegenwärtig etwa 2600 ausmachen, währenddem die Masse der Primarschüler wieder gegen 20 000 steigt. Die dichtere Besetzung der Sekundarschulen führte bereits verschiedenenorts zur Eröffnung neuer Stellen. Die Schaffung weiterer Neuabteilungen steht in Aussicht. Jungen, tüchtigen Primarlehrern und Studierenden kann daher die Ergreifung des Sekundarlehrerberufes empfohlen werden. *a.b.*

MITTEILUNGEN

BIBELWOCHE IN EINSIEDELN SOMMER 1956

Mitarbeiter gesucht

Wie bereits bekanntgegeben, wird der Katholische Lehrerverein in der ersten Ferienwoche des nächsten Sommers in Einsiedeln einen Kurs für Bibelunterricht durchführen. Die Vorbereitungen dafür, unter der Leitung von H. H. Seminardirektor Dormann, Hitzkirch, sind im Gange. Man ist bemüht, der Lehrerschaft demnächst ein Programm vorzulegen, das großem Interesse begegnen dürfte.

Die ersten fünf Kurstage sind wie folgt aufgebaut:

Vormittags: Hl. Messe mit Bibellesung und Betrachtung.

1. Vortrag: Grundsätzlicher Art
2. Vortrag: Methodischer Art (oder Lektion)

Nachmittags frei bis 4.30 Uhr, dann

3. Vortrag oder Lektion

Nach dem Nachtessen freie Darbietung.

Samstagmorgen: Gottesdienst und Schlußwort.

Die Vorträge und Lektionen werden noch ergänzt durch eine *Ausstellung*, die alles Wesentliche zeigen soll:

1. was an neuerer Literatur zum Bibelunterricht empfohlen werden kann,
2. was sonst an methodischen Hilfsmitteln dem Bibelunterricht dient,
3. was im Zusammenhang mit dem Bibelunterricht gezeichnet und gestaltet werden kann.

Von den drei Sektoren der Ausstellung benötigt der letzte eine längere Vorbereitung und einen größeren Mitarbeiterkreis. Der Sektor »Zeichnen und Gestalten im Zusammenhang mit dem Bibelunterricht« zerfällt in folgende Teile:

a) Didaktisches, Unterrichtsblätter, Unterrichtsskizzen, Heftführung usw.;
b) Schöpferisches Gestalten aus dem inneren Erleben und zur Vertiefung des inneren Erlebens.

Lehrerinnen und Lehrer, die sich interessieren, für einen dieser Teile mitzuarbeiten, möchten sich bald beim Unterzeichneten anmelden. Ferner bitten wir auch um Adressen von solchen Lehrpersonen, die zwar auf diesem Gebiete Schönes leisten, aber aus lauter Bescheidenheit vielleicht auf eine Mitarbeit verzichten. Allen Mitarbeitern werden die näheren Mitteilungen und Richtlinien für die Ausstellung zugestellt werden.

Der Obmann für das Ausstellungswesen:
Eduard Bachmann, Lehrer, Zug

WELCHER GÜTIGE ABONNENT

könnte die Bibliothek der Stiftsschule Einsiedeln mit dem Heft Nr. 16 vom 15. Dezember 1950, 37. Jahrgang, bedienen? Das Heft ist beim Verlag nicht mehr vorrätig. Freundlichen Dank zum voraus! *Die Schriftleitung.*

BÜCHER

Offertoriale I. Bd. Proprium de Tempore. Gesammelt und herausgegeben von Paul Deschler. Edition Lucerna. Paulus-Verlag GmbH., Luzern. Preis des Partiturbandes I Fr. 27.50. Der Preis der Einzelstimmen wird sich zwischen 3 und 4 Fr. bewegen. (Staffelpreise?)

»Cantate Domino canticum novum«, so müßte man das neuerschienene bedeutsame Werk des Paulus-Verlages charakterisieren; denn dieses Sammelwerk von 100 Offertorien, das im kürzlich erschienenen 1. Band anfangs 60 davon schenkt, ist in gewissem Sinne das Gegenstück zu Kromolickis Florilegium, das uns die Perlen der vorklassischen und klassischen Zeit vermittelt, während dieses neue Offertoriale den mutigen Schritt ins Neuland zeitgenössischer Kirchenmusik wagt. In mehrjähriger Gemeinschaftsarbeit zusammen mit 26 namhaften Schweizer Komponisten erwuchs dieses Werk vom Wunschtraum zur Wirklichkeit. Durch die nimmermüde Arbeitskraft seines Betreuers, des hochw. Herrn Pfarrers Paul Deschler, Luzern, der neben dem materiellen Bau der St. Antoniuskirche